

DIE UNTERRICHTSEINHEIT ZUM FILM

Zingli

LP

SEK II

Zingli



PH LUZERN
PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE

Beobachter

IMPRESSUM / INHALTSVERZEICHNIS

1.	GRUNDLAGEN ZUM FILM „ZWINGLI“ INFORMATIONEN FÜR DIE LEHRPERSONEN	3
–		
1.1	Factsheet	4
1.2	Quellenangaben	5
1.3	Figurenkonstellation	6
2.	EINFÜHRUNG IN DIE UNTERRICHTSEINHEIT	8
–		
2.1	Anleitung für die Unterrichtseinheit	9
2.1.1	Zielsetzung	9
2.1.2	Voraussetzungen	9
2.1.3	Vorschlag für einen Einstieg in die Unterrichtseinheit	9
2.1.4	„Figuren-Zeit-Panorama“ – Übersicht über die Materialien	9
2.1.5	Ablauf der Unterrichtseinheit	10
2.1.6	Vorschlag für einen Abschluss	10
2.1.7	Vorschläge für Transferaufträge	10
2.1.8	Fachdidaktische Prinzipien	10
–		
2.2	„Figuren-Zeit-Panorama“: Lösungsvorschläge für Steckbriefe und Zeitstrahl	11
–		
2.3	Vorschläge für Transferaufträge	13
–		
2.4	Quellennachweis	14

IMPRESSUM

–

AutorInnen:

Prof. Dr. Karin Fuchs (Dozentin) mit Fabian Blaser und Daniela Scheidegger (Studierende Master of Arts Geschichtsdidaktik und öffentliche Geschichtsvermittlung), Institut für Geschichtsdidaktik und Erinnerungskulturen der Pädagogischen Hochschule Luzern

<https://www.phlu.ch/forschung/institute-und-forschungsgruppen/institut-fuer-geschichtsdidaktik-und-erinnerungskulturen.html>

–

Produktion:

Anne Walser, C-FILMS

–

Gestaltung:

Stefan Haas (haasgrafik.ch)

FILM-SEQUENZEN

Die Film-Sequenzen zu den Unterrichtsmaterialien können direkt unter zwingli@c-films.com angefordert werden. Sie werden Ihnen direkt nach Erhalt Ihrer E-Mail digital und zur freien Verwendung und Weiterleitung an die Lernenden gestellt.



INFORMATIONEN FÜR DIE LEHRPERSONEN

Grundlagen

LP | SEK II

"ZWINGLI" – EINE FILM-PRODUKTION VON STEFAN HAUPT

INHALT

Zürich im Jahr 1519. Die junge Witwe Anna Reinhart lebt ein karges Leben zwischen Furcht vor der Kirche und Sorgen um die Zukunft ihrer drei Kinder, als die Ankunft eines Mannes in der Stadt für Aufruhr sorgt: Der junge Priester Huldreich Zwingli tritt seine neue Stelle am Zürcher Grossmünster an und entfacht mit seinen Predigten gegen die Missstände der katholischen Kirche heftige Diskussionen. Zwinglis revolutionäre Gedanken machen Anna Angst. Als sie aber beobachtet, wie Zwingli Nächstenliebe lebt und nicht nur predigt, gerät sie mehr und mehr in seinen Bann. Doch Zwinglis Erfolg wird rasch gefährlich. Seine Ideen lösen beinahe einen Bürgerkrieg aus, und gleichzeitig entbrennt im inneren Zirkel der Bewegung ein Kampf um Macht und Deutungshoheit. Als sich die katholischen Kräfte international zu formieren beginnen, wird die Beziehung von Zwingli und Anna auf eine harte Probe gestellt.

HINTERGRUND

Sein Lebenswerk machte ihn weltbekannt: Der Zürcher Reformator Huldreich Zwingli hat in wenigen Jahren die ganze Stadt Zürich und einen festverankerten Wertekanon auf den Kopf gestellt. Mit messerscharfem Verstand sezierte er das religiöse und gesellschaftliche System, er prangte Missstände an und hatte keine Angst, sich mit den Mächtigsten seiner Zeit anzulegen. Am Ende starb er, der Kriegsgegner, in einem Krieg, den er selber nicht verhindern konnte.

Im Film „Zwingli“ wird Zwinglis Leben nicht nur aus seiner, sondern auch aus der Perspektive seiner Ehefrau Anna erzählt und reflektiert. Anna, die zu Anfang unserer Geschichte, die mit Zwinglis Antritt am Zürcher Grossmünster seinen Lauf nimmt, sehr stark dem katholischen Glauben verbunden ist, wird in der Entwicklung am eigenen Leib erfahren, was Wandel zur Selbstbestimmung bedeutet. Dem Aufruf des reformatorischen Glaubenssatzes „Solo Scriptura“ folgend, wandelt sich Anna von einer passiven zu einer aktiven Frau; eine Frau, die in der Lage ist, ihre Ängste abzulegen, ihre Stärken anzuerkennen und mit Verstand und Ratio ihr Leben zu bestimmen – mit all den damit verbundenen Höhen und Tiefen. Gemeinsam mit Anna erleben wir Zwingli als komplexen Mann und Menschen, der weit mehr ist als eine historische Figur. Und zudem ganz und gar nicht jenem Zwingli-Bild entspricht, welches ein Großteil der Menschen in sich trägt. Diese für die Schweiz so wichtige historische Figur wird nahbar und übersetzt sich auf erzählerisch gekonnte Weise ins Gegenwärtige. „Zwingli“ wird so zu einem Film über Mut und Visionen; ein Film über den Kampf für die eigenen Ideale und über die Frage, ab welchem Zeitpunkt man noch für die Sache kämpft, oder sich bereits selber verrät.

ANGABEN ZUR DREHBUCHAUTORIN SIMONE SCHMID

Drehbuchautorin Simone Schmid wurde 1979 geboren. Sie wuchs im Fricktal und in Reinach (BL) auf, studierte Geografie, Geologie und Ökologie an der Universität Bern. Nach dem Abschluss des Studiums im Jahr 2004 begann sie ihre Arbeit als Kartografin und Texterin in Biel, wo schliesslich auch der Einstieg in den Journalismus als Redaktorin der Sportmagazine «Ride» und «Outdoor Guide» erfolgte. Ab 2006 absolvierte Simone Schmid den Studiengang Master of Arts in Journalism an der Schweizer Journalistenschule MAZ und an der Hamburg Media School. Seit Abschluss im Jahr 2008 ist sie feste Redaktorin bei der «NZZ am Sonntag». Für das SRF schreibt Simone Schmid u.a. an der bekannten Serie „DER BESTATTER“ und der Fernsehspielfilm „GOOD LUCK“ unter Regie von Katalin Gödros wurde anfangs 2016 verfilmt.

ANGABEN ZUM REGISSEUR STEFAN HAUPT

Stefan Haupt wurde 1961 in Zürich geboren. Er besucht von 1985 bis 1988 die Schauspiel Akademie Zürich, die er mit dem Diplom als Theaterpädagoge abschliesst. Seit 1989 ist er als Regisseur und freischaffender Filmemacher tätig. 1998 gründet er seine eigene Produktionsfirma Fontana Film in Zürich. Sein Spielfilmdebüt „UTOPIA BLUES“ (2001) gewinnt den Zürcher Filmpreis und den Schweizer Filmpreis. „ELISABETH KÜBLER-ROSS“ (2003) ist mit europaweit rund 300'000 Zuschauern bis heute einer der erfolgreichsten Schweizer Dokumentarfilme. Von 2008 bis 2010 amtiert Stefan Haupt als Präsident des Verbands Filmregie und Drehbuch Schweiz, von 2007 bis 2012 als Mitglied des Stiftungsrates der Promotionsagentur SWISS FILMS. Danach folgte „DER KREIS“ (2014), welcher unter anderem an der Berlinale mit dem Panorama Publikumspreis und dem Teddy Award ausgezeichnet wurde. Für „DER KREIS“ erhielt Haupt gleich vier Schweizer Filmpreise, u.a in der Kategorie „Bester Spielfilm“ und „Bestes Drehbuch“. Mit seiner Lukas Hartmann-Verfilmung „FINSTERES GLÜCK“ gewann Stefan Haupt 2017 den Preis der ökumenischen Jury in Tallinn.

ANGABEN ZUR PRODUKTIONSFIRMA C-FILMS AG

„Zwingli“ wurde unter der Leitung der Produzentin Anne Walser von der Schweizer Firma C-FILMS AG, Zürich, produziert, welche seit 1999 nationale und internationale Fernsehfilme und -serien, Kinofilme sowie Dokumentarfilme entwickelt und realisiert. So u.a. „Grounding – die letzten Tage der Swissair“ (Regie: Michael Steiner) oder „Der Verdingbub“ (Regie: Markus Imboden). „Nachtzug nach Lissabon“ (2013), basierend auf dem gleichnamigen Bestseller Roman von Pascal Mercier, wurde ebenfalls von der C-Films AG koproduziert.

WEITERE INFOS UNTER:

<http://zwingli-film.com>

QUELLENANGABEN

GENRE

Historisches Drama

–

FINANZIERUNG

Bundesamt für Kultur
Zürcher Filmstiftung
Schweizer Fernsehen
Zürcher Kantonalbank
Evangelisch-Reformierte Landeskirche
MFG Baden Württemberg
uvm.

–

DREHDATEN

Februar bis April 2018

–

KINO-RELEASE

Januar 2019

–

SPRACHEN

CH-Deutsch

–

DREHORTE

Zürich, Stein am Rhein, Bubikon

–

CAST

Max Simonischek
Sarah Sophia Meyer
Charlotte Schwab
Anatole Taubman
Stefan Kurt
Andrea Zogg
Rachel Braunschweig
uvm.

–

LÄNGE

ca. 120 Minuten

–

PRODUZENTIN

Anne Walser, C-Films AG

–

KOPRODUZENT

Mario Krebs, Eikon GmbH

–

SCRIPT

Simone Schmid

–

REGIE

Stefan Haupt

–

KONTAKT PRODUKTION

C-Films AG
Anne Walser
Hallenstrasse 10
CH-8008 Zürich
+41 44 253 65 55
assistant.walser@c-films.com

–

PRESSE-KONTAKT VERLEIH

Elite Film AG
Badenerstrasse 156
CH-8036 Zürich
+41 44 298 81 81
info@ascot-elite.ch



FIGURENKONSTELLATION

† ALTER GLAUBE



Johann Faber
Seit 1518 Generalvikar des
Bischofs von Konstanz



**Bischof von Konstanz
(Hugo von Landenberg)**
Seit 1496 Bischof
von Konstanz



Chorherr Konrad Hofmann
Seit 1499 Chorherr am
Grossmünster Zürich

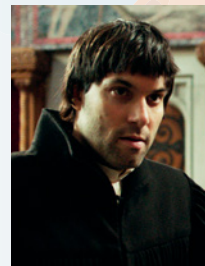


**Oberin des Klosters
Oetenbach**



Maria Reinhart
Mutter von Anna Reinhart

NEUER GLAUBE



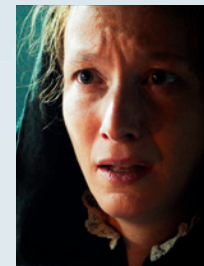
Huldreich Zwingli
1519–1531 als Leutpriester
am Grossmünster in Zürich,
wo er die Kirche grundlegend
reformiert



Gerold Reinhart
Sohn von Anna Reinhart
aus erster Ehe



Leo Jud
Theologe und Studienfreund
von Huldreich Zwingli, ab 1523
Pfarrer in Zürich (St. Peter)



Anna Reinhart
Witwe mit 3 Kindern,
ab 1524 verheiratet
mit Huldreich Zwingli



Felix Manz
Anhänger von Huldreich Zwingli,
wird am 5. Jan. 1527 als
Täufer hingerichtet



Konrad Grebel
Anhänger von Huldreich Zwingli,
Täufer



**Bürgermeister Röist
(Marx Röist)**
Seit 1505 Bürgermeister
von Zürich



Christoph Froschauer
Kommt 1515 als Druckergeselle
nach Zürich, übernimmt später die
Druckerei und baut sie zu einem
bedeutenden Verlagshaus aus.



Heinrich Bullinger
Nachfolger Huldreich Zwinglis
in Zürich

AUSSERHALB



Thea
Magd bei
Anna Reinhart



Bettlerjunge



Söldner

FIGUREN-ZEIT-PANORAMA



Einführung

Getruckt zu Zürich bey Christoffel
Froschouer / im Jar als man zalt
M. D. XXXI.

„FIGUREN-ZEIT-PANORAMA“ – EINE UNTERRICHTSEINHEIT ZUM FILM „ZWINGLI“

2.1 ANLEITUNG FÜR DIE UNTERRICHTSEINHEIT

2.1.1 ZIELSETZUNG

Die Zielsetzung, die hinter dieser Unterrichtseinheit steht, versucht den Spielfilm „Zwingli“ in den grossen historischen Kontext einzuordnen, indem die SuS aufgefordert werden über das (arbeitsteilige) Betrachten von Filmsequenzen ein „Figuren-Zeit-Panorama“ aufzubauen. Die gemeinsame Betrachtung des Films – im Kino oder im Schulzimmer – bildet den Abschluss der Unterrichtseinheit.

2.1.2 VORAUSSETZUNGEN

Die Thematisierung der Reformation auf europäischer Ebene (insbesondere die Entwicklung im Hl. Römischen Reich unter Martin Luther) wird für diese Unterrichtseinheit vorausgesetzt. Der Schwerpunkt der Unterrichtseinheit fokussiert die Reformation in Zürich rund um die Figur von Huldreich Zwingli und die Entwicklung in der Eidgenossenschaft. Sie stellt damit eine Verbindung zur Schweizer Geschichte her, die als Vertiefung der Grundthematik der Reformation angesehen werden kann.

Für die Erarbeitung der Unterrichtseinheit brauchen die SuS einen Zugang zur Website des Films und den bestellten Filmsequenzen (siehe S. 2). Da die Unterrichtseinheit arbeitsteilig aufgebaut ist, brauchen die SuS in Zweierteams Geräte mit diesem Zugang, um individuell mit ihren Filmsequenzen arbeiten zu können.

2.1.3 VORSCHLAG FÜR EINEN EINSTIEG IN DIE UNTERRICHTSEINHEIT

Im Sinne einer Konfrontation zeigt die Lehrperson den SuS den Trailer zum Spielfilm „Zwingli“. Die SuS haben den Auftrag, sich eine Frage an den Film zu notieren. Im Anschluss lesen alle SuS das Factsheet zum Film, die die Filmhandlung grob zusammenfasst. Eine zweite Betrachtung des Trailers führt in eine anschliessende Diskussion im Plenum, in der die SuS ihre ersten Eindrücke, Erwartungen und Einschätzungen äussern und gemeinsam besprechen. Die individuellen Fragen der SuS werden in der Schlussphase der Unterrichtseinheit aufgenommen und geprüft, ob sie durch die Auseinandersetzung mit der Thematik und dem Film beantwortet werden konnten.

2.1.4 „FIGUREN-ZEIT-PANORAMA“ – ÜBERSICHT ÜBER DIE MATERIALIEN

Der Weg zum „Figuren-Zeit-Panorama“ verläuft über 3 Etappen, die die SuS arbeitsteilig in Zweierteams erarbeiten. Die LP lässt die SuS aus den Figurenpaaren/Zwingli auswählen oder teilt zu.

Es stehen 5 Figurenpaare und 1x Zwingli als separate Dossiers zur Auswahl (SET 1 – SET 6):

- 1 Anna Reinhart und Äbtissin Katharina von Zimmern
(Reformideen, Armenfürsorge, Klosteraufhebung)
- 2 Gerold und Bettlerjunge
(Bildung, Armut und Pest)
- 3 Leo Jud und Felix Manz
(Zölibat, Täufer)
- 4 Bürgermeister Röist und Johann Faber
(Alter Glaube – alte Ordnung,
Rolle der Stadt in der Reformation)
- 5 Christoph Froschauer und Söldner
(Buchdruck, Soldwesen)
- 6 Zwingli und der Krieg
(Zwinglis Reformideen und seine Kritik am Soldwesen)

Je nach Grösse der Klasse werden die Figuren gewählt und verteilt. Für alle Figurenpaare/Zwingli befinden sich die Filmsequenzen genauso wie die einzelnen Dossiers (SET 1 – SET 6) auf der Website zum freien Download.

Für alle Zweierteams sind folgende Materialien ausgedruckt bereitzustellen:

AB 3 Steckbrief

AB 6 Zeitstrahl

Diese füllen die Schülerinnen und Schüler direkt aus und kleben Sie zum Schluss als Leporello zusammen.



2.1.5 ABLAUF DER UNTERRICHTSEINHEIT

Schritt 1: Steckbriefe zu den Figuren aus dem Film erstellen (Erarbeitung)

Die Zweierteams folgen dem AB 1 Auftrag und erstellen im 1. Schritt mithilfe der Filmsequenzen und Materialien Steckbriefe zu ihren Figuren bzw. zu Zwingli.

Schritt 2: Zeitstrahl „Zwingli“ erstellen (Erarbeitung)

Im zweiten Schritt erstellen die Zweierteams einen Zeitstrahl, der Ereignisse zu ihren Figuren bzw. Zwingli mit Ereignissen zur Entwicklung der Eidgenossenschaft und zur Reformation auf europäischer Ebene in Verbindung bringt. Damit werden die Figuren bzw. Zwingli in den grösseren Kontext der Reformationsentwicklung eingeordnet.

Schritt 3: Erstellen eines Leporellos und Präsentation Ihres Figuren-Zeit-Panoramas (Ergebnissicherung)

Das Ergebnis aller Gruppen besteht jeweils aus einem A3-Leporello, das sich die Teams einander abschliessend in der Form einer Ausstellung vorstellen. Die A3-Leporellos bestehen alle aus Steckbriefen zu den Figuren aus dem Film und einem Zeitstrahl mit wichtigen Ereignissen, die zu diesen Figuren gehören.

Im dritten Schritt geht es darum, dass die Zweierteams in Form einer Ausstellung einander ihre Figuren und deren Einordnung in den grossen historischen Kontext vorstellen. Damit werden die verschiedenen Ebenen zusammengeführt und es ergibt sich für alle SuS ein grosses „Figuren-Zeit-Panorama“, das sich auf den gesamten Spielfilm bezieht.

2.1.6 VORSCHLAG FÜR EINEN ABSCHLUSS

Die gemeinsame Betrachtung des Films „Zwingli“ – im Kino oder im Schulzimmer (DVD) bildet den Abschluss der Unterrichtseinheit und führt die unterschiedlichen Zugänge der SuS über ihre Figuren zu einem Gesamt-Panorama.

2.1.7 VORSCHLÄGE FÜR EINE WEITERFÜHRUNG IM SINNE EINES TRANSFERS ODER AUCH EINER VERTIEFUNG DER THEMATIK

Verschiedene Vorschläge von Transfer- bzw. Vertiefungsaufgaben erweitern das thematische Spektrum der Unterrichtseinheit je nach Wunsch und Zielsetzung der LP. Eine Fokussierung via Transferaufgabe auf den Aspekt der Geschichtskultur, zu der der Spielfilm per se gehört, und damit auch auf die Gegenwart und die Lebenswelt der SuS wird sehr empfohlen.

2.1.8 FACHDIDAKTISCHE PRINZIPIEN

Der vorgeschlagenen Unterrichtseinheit liegen folgende für den Geschichtsunterricht zentrale und wichtige fachdidaktische Prinzipien zugrunde:

Narrativität: Die Auseinandersetzung mit Geschichte und ihre allseitige Aneignung durch die SuS besteht wesentlich darin, dass sie eine Geschichte erzählen. Indem sie diese Erzählung aus den Filmsequenzen und einem Materialset zusammensetzen, schulen sie eine Grundkompetenz des Geschichtsunterrichts.

Individualisierung: Die SuS arbeiten selbstständig in Zweierteams und Eigenarbeit an ihrem Figuren-Zeit-Panorama über eine Teilgeschichte aus dem grossen Thema der Reformation. Sie werden in Selbstkompetenz geschult. Der Austausch erfolgt in der Auswertung und fördert Kommunikationsfähigkeit sowie allgemein Soziale Kompetenzen.

Geschichtskulturelle Kompetenz: Die SuS bewegen sich nicht in einer abgesteckten Schullerlandschaft, sondern in einem primär nicht für sie gedachten Medium, einem Spielfilm, und lernen damit umzugehen. Sie erhalten zwar Hilfe in der Form von Hinweisen und Erklärungen zu einzelnen Filmsequenzen und Materialien, aber können eigenständig auf der Film-Webseite (oder ggf. auf dem Internet und in weiteren Quellen) Materialien herunterladen, bearbeiten und/oder weitere finden.

Personifizierung/Personalisierung: Dieses wichtige Prinzip ist für die Unterrichtseinheit leitend: der biografische Zugang. Geschichte beschäftigt sich mit menschlichem Handeln in gesellschaftlichen Zusammenhängen. Bei der Beschäftigung mit dem Spielfilm sollen deshalb Menschen als Handelnde sichtbar werden. Ihre Namen werden genannt, sie bekommen ein Gesicht, ihre Handlungen, Erfahrungen, Erlebnisse werden nachvollziehbar. In den Blick kommen dabei Veränderungen und Entwicklungszusammenhänge.

Mehrdimensionalität: Der Spielfilm bietet Bezüge zum historischen Thema in gesellschaftlicher, wirtschaftlicher, politischer und kultureller Dimension an. Die SuS erarbeiten Zusammenhänge und Interdependenzen zwischen diesen Bereichen und zwischen der filmischen Darstellung und dem historischen Kontext.

Perspektivität: Teilweise werden über die verschiedenen historischen Figuren im Film Interessenkonflikte im Zusammenhang mit dem Thema sichtbar und thematisiert. Die SuS lernen verschiedene Perspektiven einzunehmen und zu einem begründeten Urteil zu kommen.

Umgang mit elektronischen Medien: Indem die Schüler/-innen mit einer Webseite arbeiten, darin navigieren und Materialien aus ihr beziehen und bearbeiten, üben sie sich im Umgang mit elektronischen Medien.

LÖSUNGSVORSCHLÄGE FÜR STECKBRIEF UND ZEITSTRAHL

Set	Themen	Steckbriefe, Ereignisse, Biografie der Figuren und Stichworte zum historischen Gehalt der Sequenzen	Materialien In Dossiers	Lösung: Passende Materialien Figur 1	Lösung: Passende Materialien Figur 2
SET 1 Anna Reinhart Katharina von Zimmern	Reformideen Armenfürsorge Klosteraufhebung	<p>Anna Reinhart (historische Figur) 1519: Jenseitsvorstellungen – Fegefeuer; Fiskalisierung der Kirche – Geld mit Dienstleistungen wie Totenmessen vs. wirtschaftliche Not der Bevölkerung; 1519 Zwingli tritt am Grossmünster Stelle als Leutpriester an: Idee „Sola scriptura“ – kein Fegefeuer; 2. April 1524 Heirat mit Zwingli</p> <p>–</p> <p>Katharina von Zimmern (historische Figur): 1523-1524 Bedeutung der Klöster in der Stadt Zürich – Rolle der Äbtissin des Fraumünsterklosters vs. reformatorische Ziele Zwinglis; 24. Okt. 1524 Übergabe des Fraumünsterklosters durch die Äbtissin Katharina von Zimmern an den Zürcher Rat, Klosterbesitz geht an die Stadt über, er wird für eine neue Armenfürsorge eingesetzt</p>	Q1, D1, D2, Q2, D3, Q3, Q9, Q13	D2	Q1, D1
SET 2 Gerold und Bettlerjunge	Bildung Armut und Pest	<p>Gerold – Sohn von Anna Reinhart (historische Figur): 1523 Disputation: Der Zürcher Rat lädt zur Disputation ein, über die Glaubwürdigkeit Zwinglis wird debattiert; 2. Kappeler Krieg 1531; Zwingli kommt um, Zürich erlebt eine Niederlage gegen die altgläubigen Kantone</p> <p>–</p> <p>Bettlerjunge (erfundene Figur) 1519 Pestepidemie in der Stadt Zürich, verschärft die Armut in der Stadt</p>	D1, D2, D3, Q2, Q3, Q12, Q13, Q18	D3	Q2
SET 3 Leo Jud und Felix Manz	Zölibat Täufer	<p>Leo Jud (historische Figur): 1519 Leo Jud kommt nach Zürich; 1523 Disputation und Durchsetzung erster reformatorischer Neuerungen in Zürich; Fragen nach der Priesterehe, eine innere Spaltung der Anhänger der Reformation zeichnet sich ab</p> <p>–</p> <p>Felix Manz (historische Figur): 1525 Abspaltung der Anhänger der Reformation in Täufer: erste Täufergemeinde in Zollikon entstanden; 1526 Todesstrafe auf Erwachsenentaufe wird in Zürich eingeführt; 5. Januar 1527 Todesstrafe und öffentliche Hinrichtung von Felix Manz in der Limmat</p>	Q2, Q3, Q4, Q5, Q6, Q7, Q8, Q9, Q14, Q16	Q3, Q4	Q5, Q6, Q7

Set	Themen	Steckbriefe, Ereignisse, Biografie der Figuren und Stichworte zum historischen Gehalt der Sequenzen	Materialien In Dossiers	Lösung: Passende Materialien Figur 1	Lösung: Passende Materialien Figur 2
SET 4 Bürgermeister Röst und Johann Faber	Alter Glaube – alte Ordnung Rolle der Stadt in der Reformation	Bürgermeister Röst (historische Figur): 1523 Disputation und Durchsetzung erster reformatorischer Neuerungen in Zürich: Auslegung Hl. Schrift vs. Kirchentradition; Bedeutung der Volkssprache und des Evangeliums; Diskussion über Armenfürsorge und Täufergemeinden; 1526 Todesstrafe auf Erwachsenentaufe wird in Zürich eingeführt – Johann Faber (Generalvikar des Bischofs, historische Figur): 1523 Disputation und Durchsetzung erster reformatorischer Neuerungen in Zürich: Auslegung Hl. Schrift vs. Kirchentradition, Blasphemie-Vorwurf; 1524 Heiligenbilder und Altäre werden aus den Zürcher Kirchen entfernt	Q2, Q3, Q5, Q6, Q7, Q8, Q9, Q11, Q15, Q16	Q3, Q5, Q6, Q8	Q8, Q11
SET 5 Christoph Froschauer und Söldner	Buchdruck Soldwesen	Christoph Froschauer (historische Figur): Nach 1519 – vor 1522 in Christoph Froschauers Buchdruckerei in Zürich; 9. März 1522 „Wurstessen“ in der Buchdruckerei von Christoph Froschauer; 1524-29 gemeinsame Übersetzung der Bibel in der Prophezei: erste neue „Zürcher Bibel“ wird 1531 bei Christoph Froschauer gedruckt – Söldner (erfundene Figuren): Nach 1519 in Zürich: Kritik Zwinglis am Soldwesen; Zwingli war selbst auf Kriegszügen dabei: 1513 Novara, 1515 Marignano	D3, Q2, Q3, Q6, Q7, Q12, Q13, Q14, Q18	Q12, Q13	Q14
SET 6 Zwingli und der Krieg	Zwinglis Reformideen und seine Kritik am Soldwesen	Huldreich Zwingli (historische Figur) 1519 – Zwingli tritt seine Stelle als Leutprediger im Grossmünster an: Predigt – er verkündet das Evangelium; Nach 1519 in Zürich: Kritik Zwinglis am Soldwesen; Zwingli war selbst auf Kriegszügen dabei: 1513 Novara, 1515 Marignano	D1, D3, Q6, Q7, Q8, Q9, Q11, Q12, Q13, Q14	Q14	

VORSCHLÄGE FÜR TRANSFERAUFTRÄGE

500 JAHRE REFORMATION – „SO WHAT“?

D1

„[...] Über Deutschland geht 2017 eine Lawine der Erinnerung nieder: Luther für alle Bildungsschichten, Lebenslagen, Altersstufen, Seelenstimmungen, Gemütsregungen und Glaubensrichtungen. Luther mal humoristisch mit seinen deftigen Aussprüchen zu Verdauungstrakten und Geschlechterrollen, mal ernst mit der Botschaft ‚Selig durch den Glauben allein‘, mal als Lebenslehrer durch seine ‚frohe Botschaft des Evangeliums‘, mal tapferer Deutscher, der unbeugsam für die einmal erkannte Wahrheit streitet, mal guter Europäer, der all in Glauben und guter Gesinnung vereinen möchte, Luther für gläubige Protestanten und für gutwillige Katholiken, selbst für Skeptiker und Atheisten fällt da noch Luther, der Vorkämpfer der Gedanken- und Glaubensfreiheit, ab; für die Konservativen gibt es den Antirevolutionär Luther, der zum Niedermetzeln der aufständischen Bauern aufruft, für die Linken schlägt die ‚Freiheit eines Christenmenschen‘ positiv zu Buche. Euer Luther, unser Luther, unser aller Luther. Luther bis zum Abwinken, bis zur definitiven Materialermüdung, bis zur vollendeten Enthistorisierung, gebrauchsfertig für die Gegenwart wie ein Schnellgericht in der Mikrowelle, light wie eine Brause ohne Zucker und auf jeden Fall garantiert ohne intellektuelle Nebenwirkungen, daher auch problemlos in den eilfertig auf allen Medien offerierten Überdosen konsumierbar, einziges Risiko für empfindsamere Naturen: Völlegefühl, Lutherose-Intoleranz, nur mit starken Gegenmitteln bekämpfbar. Man mag zu Luther stehen, wie man will: Das hat er definitiv nicht verdient. [...]“

Aus: NZZ Geschichte, Nr. 10, Mai 2017, S. 6-11.

D2

Playmobil-Figur 4-99, 6099, Luther 2017, 6.93 Euro



D3

Luther-Souvenir & Keks-Ausstecher, gekauft im Germanischen Nationalmuseum Nürnberg, 7.50 Euro, Aug. 2017



D4

Reformationssuppe, Sola fide, Fleischkugeli mit Fideli, gekauft im Museum Allerheiligen Schaffhausen, Aug. 2017



AUFGABEN

1. Überlegen Sie sich für D1 einen zusammenfassenden Titel, der möglichst originell ist. Halten Sie ihn direkt über D1 fest.
—
2. Greifen Sie mindestens 2 Aussagen aus D1 auf und prüfen Sie deren Aussagewert mithilfe Ihres Lehrmittels, den Darstellungen D2-D4 und eigenständig gesuchten Quellen oder Darstellungen. Halten Sie Ihre Ergebnisse schriftlich fest.
—
Nützliche Websites für Ihre Recherche nach Quellen und Darstellungen können die folgenden sein:
—
<https://www.bpb.de/geschichte/deutsche-geschichte/reformation/>
—
http://www.ard.de/home/wissen/500_Jahre_Reformation_Luther_und_die_Revolutionaere/3870076/index.html
—
http://www.planet-wissen.de/kultur/religion/martin_luther/pwiedas-zeitalterderreformation100.html
—
<https://www.luther2017.de/de/>
—
<https://r2017.org>
—
3. Wie soll Ihrer Meinung nach 2017 an Luther erinnert werden? Begründen Sie Ihr Urteil mit möglichst schlüssigen Argumenten und Verweisen auf Quellen oder Darstellungen (D1-D3 und/oder eigenständig recherchierte Quellen/Darstellungen).
—
4. Wie soll Ihrer Meinung nach 2019 an Zwingli erinnert werden? Sind Ihre Überlegungen zur Erinnerung an Luther übertragbar (Aufgabe 3)? Begründen Sie Ihre Position mit möglichst schlüssigen Argumenten und Verweisen auf Quellen oder Darstellungen (D4 und/oder eigenständig recherchierte Quellen/Darstellungen).
—
Website-Empfehlung für Ihre Recherche:
—
<http://zh-reformation.ch/projekt/zwingli-vr>
—
5. In Diskussionen fällt oft die Aussage: „Jubiläen und Gedenktage, das hat doch alles keinen Sinn!“ Wie stehen Sie zu dieser Aussage? Formulieren Sie eine prägnante Stellungnahme, die Ihre persönliche Meinung stützt.

QUELENNACHWEIS

MATERIALSETS

-
- Q1:** <https://www.fraumuenster.ch/das-fraumunster/geschichte/> (17.10.18)
-
- D1:** https://www.stadt-zuerich.ch/hbd/de/index/staedtebau/archaeo_denkmal/archaeo/untersuch/fmq_grab/typen_frauen.html (17.10.18)
-
- D2:** Käthi Koenig-Siegrist, Peter Opitz (Hrsg.), Orte der Reformation – Zürich. Journal 35, Zürich 2016, S. 51.
-
- D3:** <https://www.zhref.ch/themen/reformationsjubilaeum/allgemeine-informationen/huldrych-zwingli/zwingli-lexikon-von-a-bis-z-1/lexikon-s/schulwesen> (17.10.18)
-
- Q2:** Heinrich Bullinger, Reformationsgeschichte, 1564, aus: Peter Ziegler, Zeiten, Menschen, Kulturen, Zürich 1988, Band 3, S. 107.
-
- Q3:** Nach: Armenordnung von Zürich, 1525, Staatsarchiv Zürich, aus: Peter Ziegler, Zeiten, Menschen, Kulturen, Zürich 1988, Band 3, S. 118.
-
- Q4:** Universitätsbibliothek Basel, Falk 2948:6, S.1
-
- Q5:** Nach: Johannes Kessler, Chronik der Jahre 1523-39, aus: Peter Ziegler, Zeiten, Menschen, Kulturen, Zürich 1988, Band 3, S. 120.
-
- Q6:** Nach: Heinrich Bullinger, Reformationsgeschichte, 1564, aus: Peter Ziegler, Zeiten, Menschen, Kulturen, Zürich 1988, Band 3, S. 120.
-
- Q7:** Der Täufer Felix Manz wurde am 5. Januar 1527 durch Ertränken in der Limmat hingerichtet. Illustration in Heinrich Thomanns Abschrift (1605) von Heinrich Bullingers "Reformationsgeschichte", Zentralbibliothek Zürich, Ms. B 316, Fol. 284v.
-
- Q8:** Nach: Heinrich Bullinger, Reformationsgeschichte, 1564, aus: Peter Ziegler, Zeiten, Menschen, Kulturen, Zürich 1988, Band 3, S. 111.
-
- Q9:** Nach: Heinrich Bullinger, Reformationsgeschichte, 1564, aus: Peter Ziegler, Zeiten, Menschen, Kulturen, Zürich 1988, Band 3, S. 116.
-
- Q11:** Johann Fabri, aus: Peter Ziegler, Zeiten, Menschen, Kulturen, Zürich 1988, Band 3, S. 121.
-

- Q12:** Aussage des Bäckers Barthlime Pur, 1522, aus: Peter Ziegler, Zeiten, Menschen, Kulturen, Zürich 1988, Band 3, S. 110.
-
- Q13:** Die gantze Bibel. Getruckt zuo Zürich: bey Christoffel Froschouer, im Jar als man zalt 1531. Grossmünster Zürich, gescannt durch ZB Zürich, Online, <http://doi.org/10.3931/e-rara-7469> / Public Domain Mark
-
- Q14:** Huldrych Zwingli an die Obrigkeit von Schwyz, 1522, aus: Franz Rueb, Zwingli. Widerständiger Geist mit politischem Instinkt, Baden 2016, S. 99.
-
- Q15:** Nach: Heinrich Bullinger, Reformationsgeschichte, 1564, aus: Peter Ziegler, Zeiten, Menschen, Kulturen, Zürich 1988, Band 3, S. 116.
-
- Q16:** Schreiben der Fünf Orte an Bern, 8. April 1524, aus: Peter Ziegler, Zeiten, Menschen, Kulturen, Zürich 1988, Band 3, S. 122.
-
- Q17:** Johannes Stumpf, Schweizer- und Reformations-Chronik, 1548, aus: Peter Ziegler, Zeiten, Menschen, Kulturen, Zürich 1988, Band 3, S. 131.
-
- Q18:** Thomas Platter, Lebensbeschreibung 1572, aus: Peter Ziegler, Zeiten, Menschen, Kulturen, Zürich 1988, Band 3, S. 134.

BIOGRAFIE

–

Der Zürcher Reformator Ulrich Zwingli auf einem Porträt von Hans Asper, entstanden nach dem Tod Zwinglis. Öl auf Pergament. 35 x 24.5 cm. Photo: SIK-ISEA, Zürich (Jean-Pierre Kuhn)
https://de.wikipedia.org/wiki/Huldrych_Zwingli#/media/File:Ulrich-Zwingli-1.jpg



TRANSFERAUFTRÄGE

-
- D1:** Volker Reinhardt, Wer war Luther wirklich? Botschaft und Wesen des Reformators gehen in der Erinnerungswelle unter. Eine Klarstellung. In: NZZ Geschichte, Nr. 10, Mai 2017, S. 6-11.
-
- D2:** Playmobil-Figur 4-99, 6099, Luther 2017
(Eigene Fotografie, Objekt im Privatbesitz)
-
- D3:** Luther-Souvenir & Keks-Ausstecher, gekauft im Germanischen Nationalmuseum Nürnberg, 7.50 Euro, Aug. 2017 (Eigene Fotografie, Objekt im Privatbesitz)
-
- D4:** Reformationssuppe, Sola fide, Fleischkügel mit Fideli, gekauft im Museum Allerheiligen Schaffhausen, Aug. 2017
(Eigene Fotografie, Objekt im Privatbesitz)

Die Herausgeber haben sich bemüht, sämtliche Copyrightinhaber ausfindig zu machen und ihr Einverständnis zum Abdruck einzuholen. Sollten Copyrightinhaber übersehen worden sein, bitten wir die Betroffenen, sich mit dem Institut für Geschichtsdidaktik und Erinnerungskulturen der PH Luzern in Verbindung zu setzen.

